

Neue Thrombose-Leitlinie Maßnahmen jetzt definiert

Bielefeld. Die Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften e.V. (AWMF) hat eine neue Leitlinie zur Prophylaxe der venösen Thromboembolie (VTE) herausgegeben. Sie ist für Hausärzte relevant, beispielsweise bei der häuslichen Versorgung internistischer Risikopatienten, oder in der ambulanten postoperativen Nachsorge. Die Leitlinie unterscheidet zwischen einem hohen, mittleren oder niedrigen Risiko für eine VTE.

Bei niedrigem VTE-Risiko plädiert die neue Leitlinie zu Basismaßnahmen wie ausreichende Hydratation, Frühmobilisation und etwa Kompressionsstrümpfen. Es wird nun auch klargestellt, dass Immobilität ohne akute Erkrankung keine Indikation für eine über allgemeine Basismaßnahmen hinausgehende Thromboembolieprophylaxe ist. D.h. dauerhaft bettlägerige Patienten, die zu Hause gepflegt werden, bedürfen danach keiner über die allgemeinen Basismaßnahmen hinausgehender Prophylaxe, solange nicht eine akute Erkrankung hinzutritt. Dasselbe gilt für dauerhaft immobilisierte Personen im Rollstuhl. //

INFORMATIONEN

[www.syspra.de/fileadmin/
PDF/3.7_Auszug_Leitlinie_
VTE-Prophylaxe.pdf](http://www.syspra.de/fileadmin/PDF/3.7_Auszug_Leitlinie_VTE-Prophylaxe.pdf)